

Werk

Titel: Betrachtungen über die neuesten historischen Schriften; Betrachtungen über die neuesten historischen Schriften

Verlag: Richter

Jahr: 1772

Kollektion: Rezensionszeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN555590534_0004

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN555590534_0004

LOG Id: LOG_0023

LOG Titel: Geschichtszeitung

LOG Typ: miscellany

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN555590534

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN555590534>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=555590534>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

samkeit auf den Synchronismus, und untersucht die chronologische Methode. Unter den Vorschlägen, die er thut, um die allgemeine gelehrte Geschichte abzukürzen, haben wir nichts Neues bemerkt. Aber die Beantwortung der wichtigen Frage haben wir vermisst, wer denn diese allgemeine Litterärhistorie auf Universitäten vortragen soll, oder, da sich leicht Leute finden, die andre etwas lehren wollen, was sie selbst nicht verstehen, wer sie vortragen könne? Denn dies wird uns doch wohl ieder zugeben, daß ich die Wissenschaft selbst, deren Geschichte ich erzählen oder beschreiben will, kennen müsse. —

Geschichtszeitung.

Herr Albrecht Heinrich Baumgärtner, Hochfürstl. Brandenburg = Oolz- und Culmbachischer Sekretär, hat eine umständliche Nachricht von einer bereits zu Anfang dieses Jahrs angekündigten Sammlung aller merkwürdigen Ruinen des Orients und der gesammten griechischen und benachbarten Staaten, bekannt gemacht, die von den Freunden der Alterthümer und der Kunst Unterstützung erwartet, und worüber er sich auf folgende Art erklärt hat:

“Ich habe zwar bereits die Freunde der Litteratur und der bildenden Künste hinlänglich von meiner Absicht unterrichtet die merkwürdigsten Ueberbleibsel der Kunst des Alterthums zu sammeln, und den Gelehrten sowohl als den Künstlern dasienige vereinigt zu liefern, was nur zerstreut

zerstreut angetroffen wird, und mit schweren, die Einkünfte der meisten weit übersteigenden Kosten, zu erhalten ist. Die Werke mit denen ich mich beschäftigen will, sind selten, und bisher von den Freunden der schönen Literatur wenig gesehen worden. Solte es ein unnützes Unternehmen seyn, diese prächtigen Ueberbleibsel der Kunst zu sammeln, und die Palläste des Alterthums in ihren Ruinen getreulich abgebildet, vor Augen zu legen? Ich will nun von meinem ganzen Plan Rechenschaft geben, und meine Absichten deutlicher eröffnen. Da ich schon vielen Beyfall erhalten habe, so hoffe ich auch, man werde meine Absichten zu befördern suchen. Ich habe bereits in meiner erstern Nachricht erkläret, daß ich diejenigen Werke ins deutsche übersetzen wolle, welche zur Erklärung merkwürdiger Ruinen geschrieben worden sind. Mein Werk wird demnach aus verschiedenen Bänden bestehen, und soll solches folgende denkwürdige Schriften in sich begreifen. Des 1. Bandes 1. Theil enthält die Ruinen von Possidonia einer Stadt in Groß. Griechenland. Herr Major hat sich ungemeinen Ruhm mit diesem Werk erworben. Es enthält 24. Kupferplatten und verschiedene Bignetten, welche zur Erläuterung des Textes dienen. Die Abhandlungen selbst sind gründlich geschrieben. Des 1. Bandes 2. Theil sollen die Ruinen von Spalatro in Dalmatien ausmachen. Der Königl. Englische Architekt Robert Adams, gab solche 1764. heraus. Wie wichtig diese Ruinen sind, sagt uns schon der Name des Erbauers. Diocletian war ein Prinz von großer Pracht und vielen Geschmack. Er besaß eine große Leidenschaft für das Bauen, und alles was er bauete, war schön. Das Werk selbst enthält auffer der Beschreibung dieser Ruinen, 61. Kupfer. Des 2ten Bandes ersten Theil sollen die Ruinen Griechenlands des Herrn le Roy und den 2ten Theil die Alterthümer

thümer von Athen, des Herrn Stuart und Revett aus-
 machen. Der 3te Band enthält in zwey Theilen die
 Ionischen Alterthümer des Herrn Chandler, welche mit
 so großen Beyfalle aufgenommen worden sind. Man
 wird es mir hoffentlich verdanken, wenn ich auch dieses
 vortreffliche Werk gemeiner zu machen suche. Der 4te
 Band soll den Ruinen von Palmyra und Balbeck ge-
 wiewmet seyn. Der 5te Band aber soll die prächtigen
 Ueberbleibsel des Herculans enthalten. Schon
 längst hat man gewünschet, daß dieser Schatz, welcher
 Privatpersonen gänzlich verschlossen ist, bekannter wür-
 de, und ich darf mir schmeicheln, diese Wünsche erfül-
 len zu können. Der 6te Band soll endlich die Alter-
 thümer von Persepolis, von Egypten und aller andern
 merkwürdigen Gegenden enthalten, welche das Glück
 nicht gehabt haben, daß ganze Werke von ihnen geschrie-
 ben worden sind. Die besten Reisebeschreibungen und
 die Beyträge einiger bekannten Gelehrten, zu welchen
 mir Hofnung gemacht worden, werden auch diesen
 Band merkwürdig machen. Winkelmanns vortreff-
 liche Schriften, des Barons von Riedesel merkwürdige
 Reisen, die Voyage litter. de la grece par Mr. de Guys,
 und andere Werke, sollen in meinem Werke aller Orten
 benuset werden, wo sie mir Erläuterungen zu geben ver-
 mögend sind. Hoffentlich wird mein Plan Beyfall
 verdienen. Sollte er aber nicht auch einer Unterstützung
 werth seyn? Die Kosten dieses Unternehmens überstei-
 gen die Einkünfte eines Freundes der Wissenschaften.
 Ich arbeite nicht aus Eigennuß, sondern aus Liebe zu
 denselben. Es wird Deutschland zur Ehre gereichen,
 wenn es dieses Unternehmen nicht ersticket. Ich ver-
 lange Pränumeration. Ich würde den ersten Theil,
 welcher die Ruinen von Possidonia enthält, auf einmal
 liefern, wenn ich den Freunden der Alterthümer auf ein-
 mal

mal einen Carl'd'or abverlangen wollte. Ich verlange nur das Drittheil hiervon, nämlich eine halbe Maxd'or, wofür sie in 4. Monaten die erste Abhandlung des Werks von dem Ursprung der Stadt Possidonia nebst 8. Kupfern erhalten sollen. Ein ehrlicher Mann hält sein Wort. Ich wünsche nur so viel Pränumeration, als die Kosten des Werks erfordern. Wenn nach erhaltener ersten Lieferung abermahls eine halbe Maxd'or bezahlt wird, so soll nach einigen Monaten die Zweyte, schneller als die Erste erste erscheinen, und diese enthält wieder 8. Kupfer, nebst der Beschreibung der merkwürdigen Gebäude zu Possidonia. Nach dieser wird die dritte halbe Maxd'or bezahlt, und vor diese befriediget der Herausgeber die Freunde seiner Unternehmungen, mit der letztern, aus dem Englischen übersetzten Abhandlung über die zu Paestum oder Possidonia geschlagene Münzen, und mit den letztern 8. Kupfern. Es kommen aber in dem Werke selbst noch verschiedene Bignetten vor, welche die Geschichte erläutern. Ich glaube nicht, daß ich zu wenig thue, und daher hoffe ich auch man werde mir Gerechtigkeit wiederfahren lassen. Die Anzahl der Pränumeranten soll auch die Stärke der Auflage des Werks bestimmen. Nur sehr wenige Exemplare sollen darüber gedruckt werden, daher solche nach versäumter Pränumeration 2. Carl'd'or gelten. Der zu seinem Ruhm hinlänglich bekannte Hr. Winterschmidt zu Nürnberg ist der Künstler, welcher die Kupfer liefern wird, und der Erfolg wird zeigen, daß man ihm für seine Arbeit Dank leisten müsse, welche dem Original gewiß entsprechen wird. Das Format ist Folio. Druck und Papier soll durchgängig schön seyn. Es liegt meine Ehre daran. Die Namen der Herren Pränumeranten sollen dem Werk vordruckt werden. So bald der erste Theil ganz erschienen ist,

so werde ich auch Nachricht ertheilen, wie es mit dem Zweyten gehalten werden soll, welcher vermuthlich schneller erscheinen wird."

Onolzbach, den 12. April

1772."

* * *

Auch den Liebhabern der Geschichte kann das Unternehnten des Hrn. D. Büschings nicht gleichgültig seyn, welches er in folgender Nachricht bekannt macht:

Die Schriften, welche der schwedische Kanzleyrath und Professor zu Upsala, Herr Johann von Ihre, ein Mann von gründlicher Gelehrsamkeit und vortreflicher Beurtheilungskraft, seit 1752 zur Erläuterung der gothischen Uebersetzung der vier Evangelisten, oder des so genannten Codicis Argentei herausgegeben hat, sind nicht nur den Besitzern der vier Ausgaben desselben, und auch denen, welche des Herrn Knittels Fragment von der gothischen Uebersetzung einiger Kapitel des Briefs Pauli an die Römer besitzen, unentbehrlich, und den Kunstrichtern, welche die vom Millius, Bengel und Wetstein gesammelten Lesarten des gothischen Uebersetzers gebrauchen wollen, ganz nothwendig: sondern sie tragen auch zur Aufklärung der deutschen, engländischen und der nordischen Sprachen, ja selbst der griechischen und lateinischen, ungemein viel bey. Es haben aber derselben bisher nur einige wenige Ausländer habhaft werden können, und sie sind in Schweden selbst schon selten geworden. Es ist insonderheit in den göttingischen gelehrten Zeitungen, und in des Herrn Hofrath Michae-
lis Einleitung ins N. T. zu wiederholten mahlen gewünschet worden, daß diese Schriften durch einen neuen
Druck

Druck in Deutschland bekannter gemacht werden mögen, und so wohl dadurch, als durch ihre innere Vortreflichkeit, bin ich bewogen worden, eine Sammlung derselben zu veranstalten. Ich habe mir zu dem Ende von dem Herrn Kanzleyrath alle diese Schriften ausgebeten, auch dieselben wirklich mit vielen Zusätzen und Verbesserungen erhalten. Diese sollen also unter dem Titul: *Ioannis Ibrii Scripta versione Vphilanam et linguam Moeso-Gothicam illustrantia*, ans Licht treten. Und damit man alles Erhebliche, was von der ulphilanischen Uebersetzung geschrieben ist, beyammen haben möge, so will ich noch einige kleine zu dieser Materie gehörige Schriften mit abdrucken lassen. Die Sammlung wird also folgende Schriften des Herrn von Ihre enthalten.

1. *Vphilas illustratus*, P. I. et II.
2. *Fragmenta versionis Vphilanae*.
3. *Dissert. de codice argenteo et litteratura Moeso-gothica*.
4. *Diff. de lingua codicis argentei*.
5. *Diff. de verbis Moeso-Gothicis*.
6. *Diff. de Nominibus Moeso-Gothicis*.
7. *Specimen glossarii Vphilani*.
8. *Diff. de origine vocum Graec. et Lat. Scythica, vna cum praefationibus praefixis speciminibus glossarii*. Zu denselben sollen noch kommen:
9. *Ioh. Gordon observationes in versionem gothicam*.
10. *Ioh. G. Wachteri diff. de lingua codicis argentei*.
11. *Diff. de litteris et lingua Getarum*, welche *Vulcanius* dem *Jornandes* beygefüget hat.
12. *G. F. Heupelii diff. de Vphila seu versione IV. evangelistarum Gothica*.

Alle diese Schriften werden einen Quartband von ohngefähr 3 Alphabeten ausmachen, und mit solcher Schrift, auch auf solches Papier, als zu dieser Nachricht gebraucht wird, gedruckt werden. Sie sollen gel. Gott in der Ostermesse des 1773sten Jahres ans Licht treten. Bis Martini des jetzigen Jahres, werden

1 Rthlr. 12 Gr. Vorschuß auf dieses Werk angenommen. Ich werde nicht mehr Abdrücke machen lassen, als Pränumeranten sich angeben, hoffe aber, daß so viel Geld, als zur Bestreitung der Druckkosten nöthig ist, werde voraus gezahlt werden. Weil das Werk nicht in die Buchläden kommt, so bitte ich, daß die Pränumeranten ihren Vorschuß entweder unmittelbar an mich, oder an folgende Herren postfrey schicken, auch hinwieder von mir und denselben Abdrücke des Werks erwarten mögen. Bremen, Herr Doctor und Prof. Theol. Johann Velrichs. Breslau, Herr Enger, Inspector der Realschule. Cleve, Herr Maas, Conrector des Gymnasii. Erfurt, Herr Professor Froriep. Erlangen, Herr Prof. Theol. Seiler. Frankfurt am Mayn, Herr Senior D. Plitt. Gießen, Herr Doctor und Prof. Bahrdt. Göttingen, Herr Prof. Phil. Murray der ältere. Greifswalde, Herr Magister Gadebusch. Halle, Herr Doctor und Prof. Theol. Nöfel. Hamburg, Herr Doct. Theol. und Prof. Schütze. Helmstädt, Herr Prof. Philos. Schirach. Jena, Herr Doctor und Prof. Theol. Danovius. Königsberg in Preußen, Herr Hofprediger und Prof. Theol. Stark. Kopenhagen, Herr Kanzley Secretär Hauber. Leipzig, Herr Prof. Philos. Garve. Rinteln, Herr Prof. Philos. Fürstenau. Stettin, Herr Consistorialrath D. Schinmeier. Stockholm, Herr Bibliothekarius Gjörwel. Tübingen, Herr Doctor und Prof. Theol. Schott.

Berlin,

am 20 Jun. 1772.

D. Anton Friedrich Büsching,
Oberconsistorialrath, Director des vereinigten
Berlinischen und Cöllnischen Gymnasii.

Die

